

RÜCKBLICK 2024

10 Jahre Stiftung Impact Bethanien und Power2be Bethanien – Hoffnung, Unterstützung und neue Perspektiven für Frauen mit Essstörungen

Seit über einem Jahrhundert steht die Diakonie Bethanien für soziales Engagement und Fürsorge. Vor zehn Jahren wurde das sozialtherapeutische Wohnen Power2be Bethanien ins Leben gerufen, das bisher 86 Frauen mit schwersten Essstörungen begleitet hat. Im selben Jahr entstand die Stiftung Impact Bethanien; sie unterstützt Menschen, die auf nicht finanzierte Leistungen der Diakonie Bethanien angewiesen sind. Frauen zu helfen, welche die Kosten für einen Aufenthalt in der schweizweit einzigartigen Institution Power2be Bethanien nicht selbst tragen können, ist für den Impact Bethanien Stiftungsrat eine Herzensangelegenheit.

Zum zehnjährigen Jubiläum der Stiftung blicken wir gemeinsam mit dem Präsidenten und Gründungsmitglied Dominique Bitzer sowie mit Stiftungsratsmitglied Michael Döbeli zurück. Sie reflektieren über die Herausforderungen und Erfolge der letzten Jahre, teilen ihre persönlichen Beweggründe und geben einen Ausblick auf die Zukunft der Stiftung.

Die lange Tradition der Diakonie Bethanien – was bedeutet sie für dich persönlich?

Dominique: Es erfüllt mich mit Stolz, Teil dieser Geschichte zu sein. Die Diakonie Bethanien wurde 1911 von Diakonissen gegründet, die mit Herz und Hingabe den Grundstein für ein Werk legten, das bis heute Bestand hat. Was einst mit der Kranken- und Altenpflege begann, hat sich über die Jahrzehnte zu einem vielfältigen Sozialwerk entwickelt. Es ist beeindruckend zu sehen, wie sich der Verein Diakonie Bethanien stets erfolgreich den Herausforderungen der Zeit angepasst hat und dadurch zu einem modernen und zukunftsorientierten Betrieb geworden ist.



Dominique Bitzer, Präsident und Gründungsmitglied (links) und Michael Döbeli, Stiftungsratsmitglied (rechts) im Gespräch mit Karin Leemann Gisler, Fundraising.

Was hat dein persönliches Interesse an der Thematik der Essstörungen geweckt?

Dominique: Im Jahr 2009 trat die Sängerin Déborah Rosenkranz bei einem Jahresfest der Diakonie Bethanien auf und sprach offen über ihre eigene Essstörung. Dieser Auftritt inspirierte den Vorstand dazu, sich intensiver mit dem Thema auseinanderzusetzen. Als Vater kenne ich die alltäglichen Herausforderungen und Ängste junger Menschen nur zu gut und weiss, wie wenig es manchmal braucht, um in eine Sucht zu geraten.

Es klingt nach einer Herzensangelegenheit.

Wie habt ihr die Herausforderungen gemeistert?

Dominique: Es war und ist eine grosse Herausforderung, denn Essstörungen sind komplex und erfordern oft eine Behandlung, die sich über mehrere Jahre erstreckt. Leider decken die Krankenkassen nur kurze Klinikaufenthalte ab. Wir erkannten diese Lücke im Gesundheitssystem und wussten, dass wir handeln müssen. Deshalb gründeten wir 2013 die Stiftung Impact



Stiftungsgremium v.l.n.r.: Karin Leemann Gisler (Fundraising), Michael Döbeli (Stiftungsratsmitglied), Dominique Bitzer (Präsident und Gründungsmitglied), Gizella Erdös (Stiftungsratsmitglied ab 2025), Andreas Winkler (Geschäftsführer der Stiftung und Direktor der Diakonie Bethanien).

Bethanien, um Spenden zu sammeln und betroffenen Frauen eine längere Betreuung zu ermöglichen. Es war nie eine Frage, ob wir diese Hilfe anbieten – es war von Anfang an eine Herzenssache. Dennoch bleibt es ein ständiger Kraftakt, die nötigen finanziellen Mittel zu beschaffen, da ein nachhaltig wirksamer Aufenthalt teuer ist. Unser Ziel ist es, diese Kosten zu tragen, damit die Frauen nach ihrem Austritt nicht vor einem Schuldenberg stehen, weil sie das Geld zurückzahlen müssen.

Was hat dich in diesen Jahren besonders berührt?
Dominique: Vor allem die bewegenden Geschichten der Frauen, die zu uns kommen und Hilfe suchen, prägen unsere Arbeit. Als Mitglied des Stiftungsrats lese ich die Schicksale dieser Frauen, die um finanzielle Unterstützung für ihren Aufenthalt bei der Stiftung Impact Bethanien bitten. Viele haben sehr schwierige Zeiten hinter sich. Oft sind sie von suizidalen Gedanken geplagt, leben in belastenden familiären Verhältnissen oder sind Opfer von Gewalt und Mobbing. Es ist ein erfüllendes Gefühl, diesen Frauen durch unsere Unterstützung eine Zukunftsperspektive schenken zu dürfen.

Gibt es besondere Erlebnisse, die dir in Erinnerung geblieben sind?
Michael: Unvergesslich bleibt mir der Tag der offenen Tür im Power2be Bethanien. Als Mitglieder des Stiftungsrats standen wir am Grill und hatten so die Gelegenheit, mit den Bewohnerinnen ins Gespräch zu kommen. Besonders gefreut hat mich die Anwesenheit vieler ehemaliger Bewohnerinnen, die mit ihren Familien und Freunden mitfeierten. Sie sprachen mit uns über ihre Erfahrungen und bestellten wie selbstverständlich

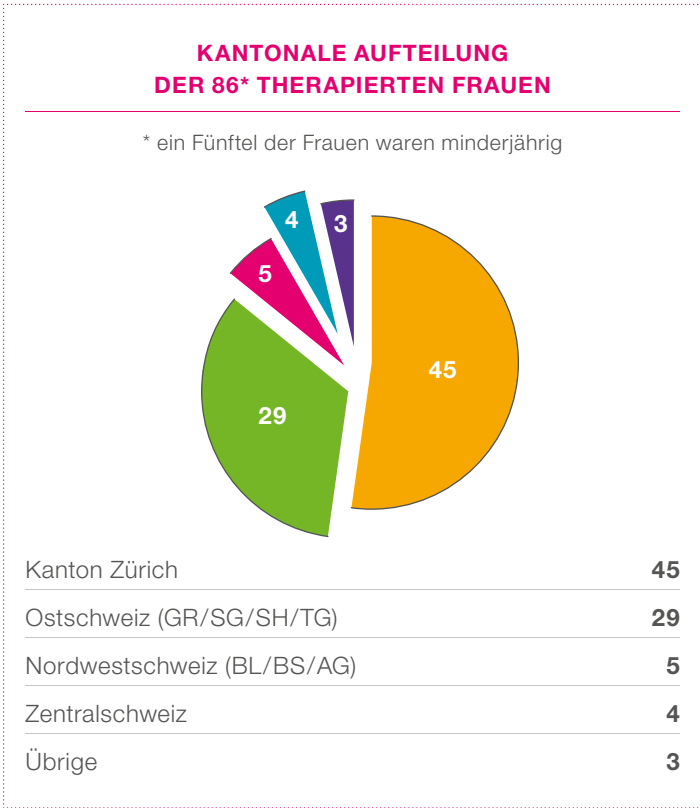
eine Wurst mit Salat. Dies zeigte mir, dass der Weg zurück in ein selbstbestimmtes Leben möglich ist. Solche Erlebnisse sind es, die mich motivieren und mir lange in Erinnerung bleiben.

Wie sieht die Zukunft der Stiftung Impact Bethanien aus? Gibt es weiterhin Hoffnung auf Unterstützung?

Michael: Die Realität ist, dass immer mehr Menschen an Essstörungen erkranken. Das bereitet uns Sorgen, treibt uns aber an, weiterzukämpfen, damit wir diesen Frauen auch in Zukunft eine Perspektive bieten können. Ja, wir setzen grosse Hoffnungen auf weitere finanzielle Unterstützung, denn jeder Beitrag macht einen Unterschied. Jede Spende und jedes offene Ohr für unser Anliegen helfen uns, diese oft noch sehr jungen Frauen auf ihrem steinigen Weg zu begleiten. Es ist nicht einfach, doch wir haben schon so viel erreicht – und dank Spendengeldern können wir weiterhin für diese Frauen da sein.

Was wünscht ihr euch für die Zukunft?

Dominique und Michael: Wir wünschen uns, dass die Gesellschaft Essstörungen und psychischen Erkrankungen mehr Aufmerksamkeit schenkt, mehr Verständnis dafür entwickelt und anerkennt, dass Heilung Zeit braucht. Unser Ziel ist es, jeder Frau, die zu uns kommt, die Chance zu geben, in ein selbstbestimmtes Leben zurückzufinden – und sicherzustellen, dass wir ihr diesen Weg ermöglichen können.



10 JAHRE

Stiftung Impact Bethanien

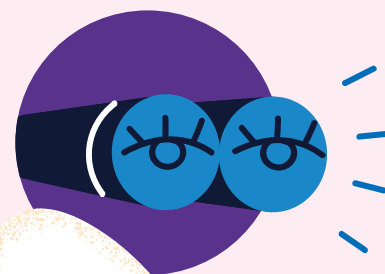
Zehn Jahre in Fakten, Zahlen und Meilensteinen zusammengefasst – beim Aufbereiten und der Recherche der Vergangenheit wurde immer wieder deutlich, wie viel die Stiftung Impact Bethanien in dieser Zeit erreicht hat. Ein grosses Dankeschön an alle, die uns auf diesem Weg begleitet haben – sei es durch freiwilliges Engagement oder mit finanziellen Beiträgen von Stiftungen und privaten Spenderinnen und Spendern. Ohne diese Unterstützung könnte die Stiftung Impact Bethanien Frauen in Not nicht wirksam helfen.

1911 113 JAHRE DIAKONIE BETHANIE

1911 gründeten Diakonissen den Verein Diakonie Bethanien. Wie schon damals stehen auch heute noch fürsorgliche Betreuung, Unterstützung und Bewirtung von Menschen – unabhängig von ihrer Religion – im Zentrum ihres Engagements.

2009 VON DER VISION ...

Beim Jahresfest der Diakonissen und Vereinsmitglieder im Jahr 2009 begleitete Sängerin Déborah Rosenkranz das Programm musikalisch und sprach dabei auch offen über ihre eigenen Erfahrungen mit Essstörungen. Sie teilte ihren Traum, in der Schweiz eine Einrichtung für junge Frauen mit Essstörungen zu gründen – ein Wunsch, der in der Diakonie Bethanien auf offene Ohren und Herzen stiess.



2011 bis 2014 ... ZUR MISSION

Nach Besuchen ähnlicher Einrichtungen in Deutschland beschloss die Diakonie Bethanien 2011, ein Rehabilitationszentrum für Essstörungen (Anorexie) zu gründen, da es in der Schweiz keine vergleichbare Institution gab. 2013 erwarb der Verein das Hotel «Schäferhüsli» in Kaltenbach, Thurgau. Nach Umbauten nahm das Power2be Bethanien Anfang 2014 den Betrieb auf. Die ersten vier Frauen zogen im Januar ein, und die offizielle Eröffnung fand im März mit einem Tag der offenen Tür statt.

2013 DIE INITIALZÜNDUNG

Am 12. November 2013 wurde die Stiftung Impact Bethanien in Zürich gegründet, um finanzielle Unterstützung für Menschen bereitzustellen, die eine Dienstleistung der Diakonie Bethanien in Anspruch nehmen möchten, diese aber nicht finanzieren können. Seither konzentriert sich die Stiftung darauf, den Aufenthalt von Frauen mit schweren Essstörungen im sozialtherapeutischen Wohnen Power2be Bethanien in Kaltenbach zu finanzieren.

DIE FEHLENDEN PUZZLETEILE

Der Stiftungsrat investierte viel Zeit in den Aufbau der Stiftung Impact Bethanien. Dazu gehörten die Anpassung des Stiftungsreglements, die Entwicklung einer Fundraisingstrategie und das Erstellen von Projektbeschreibungen sowie Vergabe- und Antragsdokumenten. Ausserdem wurden Prozesse definiert, ein Bankkonto eröffnet, Broschüren gedruckt und eine Website aufgebaut.

STIFTUNGSRAT UND TEAM

Die Gründungsmitglieder des Stiftungsrats waren Dominique Bitzer (Präsident, bis heute), Kirstin Jäggi-Jorns (Mitglied, zurückgetreten 2019) und Déborah Rosenkranz (Mitglied, zurückgetreten 2023). Seit 2017 ist Michael Döbeli Mitglied des Stiftungsrats. Die aktuelle Amtsperiode der Mitglieder läuft bis 2025. Die Geschäftsführung lag bis Mitte 2018 bei Fredy Jorns; seither führt Andreas Winkler, Direktor der Diakonie Bethanien, die Stiftung. Seit Ende 2018 betreut Karin Leemann Gisler das Fundraising professionell und erfolgreich.

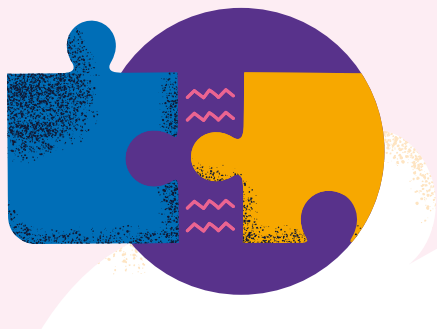
46 STIFTUNGSRATSSITZUNGEN

Nach der Gründung der Stiftung Impact Bethanien traf sich der Stiftungsrat zunächst alle zwei bis drei Monate. Ab 2018 wurden die Sitzungen auf vier pro Jahr reduziert. Eine dieser Sitzungen findet immer im Power2be Bethanien in Kaltenbach statt, was sich als sehr bereichernd erwiesen hat. Während der Pandemie wurden online zwei Sitzungen abgehalten.

2015 bis 2018

DER WEG ZUM ZIEL BRAUCHT EINEN LANGEN ATEM

Zwischen 2015 und 2018 organisierte der Stiftungsrat Sponsoringwanderungen. Eine Weihnachtsaktion, bei der Lieferanten und Kunden um Spenden statt Geschenke gebeten wurden, brachte im ersten Jahr eine erfreuliche Summe, wurde jedoch nach dem



zweiten Jahr wegen sinkenden Erfolgs eingestellt. Zusätzlich fand 2016 ein Benefizkonzert mit Déborah Rosenkranz statt, bei dem ihr Song «Glow» erstmals aufgeführt wurde.



2019

DIE STIFTUNG IMPACT BETHANIE N FEIERT

Im September 2019 veranstaltete das Power2be Bethanien zusammen mit der Stiftung Impact Bethanien einen Tag der offenen Tür zum fünfjährigen Bestehen. Die Besuchenden konnten an Vorträgen teilnehmen und das Haus besichtigen. Der Stiftungsrat stand am Grill, das Team sorgte für Kuchen und einen reibungslosen Ablauf. Die Bewohnerinnen verkauften selbst gemachte Karten, Seifen und Armbänder zugunsten der Stiftung. 2022 öffnete das Power2be Bethanien erneut die Türen: Gefei ert wurden das 111-Jahr-Jubiläum der Diakonie Bethanien und der erfolgreiche Umbau der Liegenschaft. Besonders erfreulich war das Wiedersehen mit zahlreichen ehemaligen Bewohnerinnen, ihren Familien und Freunden.

ZEWO-ZERTIFIKAT

Der Stiftungsrat hat mehrfach die Möglichkeit einer ZEWO-Zertifizierung geprüft, sich jedoch dagegen entschieden. Der personelle und finanzielle Aufwand ist für eine kleinere Stiftung nicht tragbar. Der Stiftungsrat möchte, dass die Spendengelder weiterhin zu 100 % den Frauen in Not zugutekommen und der administrative Aufwand minimal bleibt. Eine ZEWO-Zertifizierung würde diesen Rahmen sprengen.

Der Finanzbericht der Stiftung Impact Bethanien wird jährlich von der KPMG AG geprüft und beglaubigt.

FINANZIELLES ENGAGEMENT

Der Stiftungsrat legt grossen Wert darauf, dass die bereitgestellten Mittel tatsächlich den berechtigten Frauen zugutekommen. Dafür wurde ein Vergabeprozess eingerichtet: Antragsstellerinnen müssen ein Gesuch mit Motivationsschreiben und Angaben zu ihrer finanziellen und familiären Situation einreichen. Dieser Prüfungsprozess bewährt sich und stellt sicher, dass die finanzielle Unterstützung durch externe Spenderinnen und Spender korrekt eingesetzt wird, damit die betroffenen Frauen die Chance auf den dringend benötigten Aufenthalt im Power2be Bethanien erhalten.

FUNDRAISING

Die Beschaffung finanzieller Mittel ist eine grosse Herausforderung, da die Behandlung zeit- und kostenintensiv ist und Essstörungen bei vielen Stiftungen oft nicht im Fokus stehen. Dank der Einrichtung einer 20%-Stelle für Fundraising durch die Diakonie Bethanien und der idealen Besetzung dieser Position mit Karin Leemann Gisler konnte die Stiftung zahlreichen betroffenen Frauen den Weg zur Finanzierung ihres Aufenthalts im Power2be Bethanien ebnen. Darauf sind wir sehr stolz. Dennoch ist die Stiftung Impact Bethanien leider noch nicht in der Lage, allen Frauen, die einen Aufenthalt benötigen, diesen zu finanzieren.



DIE ZUKUNFT DER STIFTUNG IMPACT BETHANIE

Wir werden nicht aufhören, Spendengelder zu sammeln, um unsere Mission fortzuführen. Essstörungen sind eine ernste psychische Erkrankung, die Menschen in allen gesellschaftlichen Schichten betrifft.

**Jede Unterstützung hilft uns,
diesen Frauen die Begleitung zu
ermöglichen, die sie dringend
brauchen.**

Seit 2020

JAHRESRÜCKBLICK – EIN WERTVOLLES KOMMUNIKATIONSINSTRUMENT

Der 2020 erstmals veröffentlichte Jahresrückblick bietet eine wertvolle Gelegenheit, den Spenderinnen und Spendern für ihre Unterstützung zu danken und ihnen einen tieferen Einblick in die Aktivitäten der Stiftung Impact Bethanien und in die Arbeit des Power2be Bethanien zu geben. Die positive Resonanz auf den Rückblick hat den Stiftungsrat ermutigt, diese Tradition fortzuführen.

**Alle Jahresrückblicke sind auf
www.bethanien.ch unter der Rubrik
«Downloads» zu finden.**



2025

POWER2BE BETHANIE WIRD ZU THEWO BETHANIE



Ab dem 1. Januar 2025 wird der Name des sozialtherapeutischen Wohnens Power2be Bethanien neu in TheWo Bethanien (Therapeutisches Wohnen Bethanien) geändert. Die Diakonie Bethanien schafft damit eine einheitliche Namensstruktur für ihre sozialen Einrichtungen. Der neue Auftritt ist klar und leicht verständlich, wodurch Missverständnisse vermieden werden.

So setzen wir ein Zeichen für Qualität und Zugänglichkeit und stärken unsere Wahrnehmung in der Fachwelt und der Öffentlichkeit, was auch die Rekrutierung von Fachpersonal erleichtert. Die Unterstützung von Frauen mit schweren Essstörungen bleibt unser zentrales Anliegen. Dank unserer Spenderinnen und Spender erfolgt die Behandlung weiterhin ohne Rückzahlungspflicht der entstandenen Kosten.

Herzlichen Dank

Die Stiftung Impact Bethanien generierte 2024 keine Einnahmen aus anderen Quellen. Umso mehr schätzen wir daher das Vertrauen, das uns auch in diesem Jahr von Stiftungen entgegengebracht wurde.

Wir danken allen Stiftungen herzlich für ihre Unterstützung. Die folgenden Stiftungen wünschten eine namentliche Erwähnung und/oder eine Darstellung in Verbindung mit ihrem Logo und/oder ihrem Unterstützungsbeitrag.



David Bruderer Stiftung

CHF 2000.–

Barbara & Gerhard Wajsfelner-Stiftung n/a

Dosenbach-Waser-Stiftung n/a

Ernst & Theodor Bodmer Stiftung n/a

Johann + Elisabeth Kubny-Stiftung CHF 7000.–

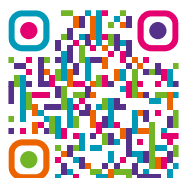
Monique Dornonville de la Cour-Stiftung n/a

Verena Boller Stiftung CHF 5000.–

Auch bei allen privaten Spenderinnen und Spendern, die unser Anliegen mit ihrer Zuwendung unterstützt haben, möchten wir uns von Herzen bedanken.

Die Diakonie Bethanien trägt alle Lohn- und Drittleistungen der Stiftung Impact Bethanien, sodass sämtliche Zuwendungen zu 100 % direkt den Begünstigten zugutekommen.

ZUM SPENDEN QR-CODE SCANNEN



Zürcher Kantonalbank
IBAN: CH21 0070 0110 0048 0668
Stiftung Impact Bethanien
Buckhauserstrasse 36, 8048 Zürich
Kontakt: kleemann@bethanien.ch

An einer Essstörung erkrankte Personen erleben häufig Rückfälle. Gerade in solchen Zeiten stehen wir ihnen zur Seite und spannen ein sicheres Netz – auch dank Ihrer Unterstützung. Die Geschichten von Samira und Lara zeigen, wie wertvoll verlässliche Begleitung und Förderung sind.

Samira*, 17, kam nach wiederholten Klinikaufenthalten und Einweisungen in die Akutpsychiatrie wegen Suizidalität mit der Diagnose atypische Anorexia nervosa und schwerer Depression ins Power2be Bethanien. Dank Vertrauen ins Team und klar festgelegter Ziele konnte sie stabile Grundlagen und Beziehungen auch ausserhalb des Betreuten Wohnens aufbauen. Der strukturierte Rahmen und feste Regeln ermöglichten eine weiterführende Diagnostik und angepasste Therapien. Trotz grosser Bemühungen wurde leider eine Berentung von der IV mehrfach abgelehnt. Dank Stiftungen, die ihren Aufenthalt finanzierten, konnte Samira trotzdem zwei Jahre im Power2be Bethanien bleiben und ihren Weg danach mit gestärktem Selbstvertrauen fortsetzen.

Lara*, 24, war bereits mit 18 Jahren im Power2be Bethanien und konnte dank erfolgreicher Therapie ihre Ausbildung abschliessen. Nach ihrem Austritt lebte sie lange ohne Rückfall, bis sie durch lebensverändernde Umstände erneut in alte Muster abrutschte. Da sie im Power2be Bethanien hilfreiche Strategien gelernt hatte, erkannte sie frühzeitig ihren Bedarf an Unterstützung und meldete sich – rechtzeitig, um aufgefangen zu werden. Durch Unterstützung des Teams und den Austausch mit anderen Betroffenen stabilisierte sie ihr Gewicht und begann nach ihrem Austritt eine neue Arbeitsstelle. Ambulante Psychotherapie, Spitex und Nachbetreuung halfen ihr, diesmal intensiver von der therapeutischen Arbeit zu profitieren. Lara wurde mit einem gesunden Gewicht entlassen.

* Die Namen wurden anonymisiert.



IMPRESSUM

Autorinnen dieser Ausgabe

Birgit Finkler, Co-Betriebsleiterin Power2be Bethanien / Jeannine Hefti,
Verantwortliche Marketing und Kommunikation / Karin Leemann Gisler, Fundraising

Herausgeberin und Redaktion

Stiftung Impact Bethanien
www.stiftung-impact.ch